

Beim ersten Treffen im April wurde kein Protokoll geschrieben. Es begann mit einer „Rede“ eines derer, die den Aufruf gestartet hatten. Es ging darum, frontal darzustellen, was alles nötig sei, um in höchst effizienter und hierarchisch organisierter Vorgehensweise ein erfolgreiches Camp zu organisieren...

Die Rede wurde jäh von Unruhestiftern im Publikum unterbrochen. Über das Was? und Wie? hieß es, stehe doch im Aufruf, würden alle zusammen entscheiden. Da hatte der Redner schlechte Karten und wurde kurzerhand von der Kanzel geholt. Die etwas 40 TeilnehmerInnen teilten in einem großen Kreis kurz mit, was sie motiviert hatte, an dem Treffen teilzunehmen. Danach wurde in Kleingruppen weiter gemacht: Warum sind wir hier und was stellen wir uns unter diesem Camp Projekt vor? Was sind die Wünsche für das Projekt? Wie stellen wir uns das Camp selber vor. Die Ergebnisse wurden von den Gruppen auf Zetteln notiert und das Ganze dann an großen Stellwänden etwas sortiert. Nach einer ersten Diskussion, was man aus diesem ersten Brainstorming denn so machen könne, war das Treffen auch schon vorbei.